



Einblicke

Jahresbericht 2021

Caritas Bodensee-Oberschwaben

Psychologische Familien- und Lebensberatung – Erziehungsberatung, Paarberatung

Landkreis Ravensburg

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Inhalt

Vorwort	2
1. Erziehungs- und Jugendberatung	3-7
Beratungsfälle	
Herkunftssituation der beratenen Personen	
Häufigste Beratungsanlässe	
Beratungskontakte	
2. Paar- und Lebensberatung	8-11
Beratungsfälle	
Herkunftssituation der beratenen Personen	
Häufigste Beratungsanlässe	
Beratungskontakte	
3. Spezielle Angebote und Kooperationen	12-13
Kraft.akt - Sozialtraining im Gruppensetting für Männer in Fällen häuslicher Gewalt	14-15
4. Gremien- und Netzwerkarbeit	16
5. Finanzierung und Unterstützung	16
6. Das Team der PFL	17-18

Vorwort

Auch in diesem Jahr wurde die Arbeit der Beratungsstelle durch die Corona Pandemie wesentlich mitgeprägt. Die Vielfältigkeit der Bedürfnisse der Familien und Ratsuchenden und die unterschiedlichen Lebenslagen wurden durch die Pandemie sehr deutlich. In den Extremen liegt oftmals viel Wissen sowie viel Potential und Anstoß, Dinge weiterzuentwickeln. Und so ist es auch mit dieser Pandemiesituation. Vielfältige Themen werden betont und in die Aufmerksamkeit gebracht, die teils neu, teils aber auch bekannt sind:

Dass es um differenzierte Unterstützungsmöglichkeiten geht, die durch individuellere Betrachtung besser passen und wirken. Dass nützliche Unterstützung leicht zugänglich sein sollte. Dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen gesellschaftlich mehr beachtet und einbezogen werden müssen. Dass diejenigen, die mit schwierigen Lebenssituationen umgehen müssen, durch die Pandemie noch mehr benachteiligt wurden. Dass bzgl. Migration Teilhabe unverzichtbar ist und fehlende Sprachkurse und Integrationsmöglichkeiten die Situation für viele Menschen verschärft haben. Dass sich das Rollenverständnis in Beziehungen weiterentwickelt und durch Ereignisse wie diese Pandemie an vielen Stellen neu reflektiert und teils neu gestaltet wurde. Dass die vorhandenen digitalen Wege in Deutschland die Basis dafür legen wie schnell und gut man auf ihnen weiterkommen kann. Das Armut dazu führt, diese Wege nur schwer begehen und nutzen zu können - gerade beim Schulunterricht. Dass die Verantwortung für Kinderschutz anders als zuvor nicht zumeist von Behörden oder Einrichtungen in den Blick genommen wird, sondern in der Pandemiesituation auch zum Beispiel von Nachbarn. Dass Menschen unter Druck Möglichkeiten brauchen aufgefangen zu werden, um destruktives Verhalten zu verhindern.

Im 7ten Familienbericht des wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend wurde auf den Dreiklang „Zeit – Geld und Infrastruktur“ als wichtige Grundlagen für ein gutes Gedeihen von Familien hingewiesen. Dieser Dreiklang hilft die Pandemiefolgen zu verstehen. Denn alle drei Aspekte haben sich verändert und Familien vor große Herausforderungen gestellt. Als ein Teil der wichtigen Infrastruktur können dabei die rund 1100 Beratungsstellen in ganz Deutschland gelten die Anlaufstellen zur Unterstützung bei Krisen und Problemlagen bei Einzelpersonen wie auch innerhalb von Familien sind.

Die Zusammensetzung aus einem multidisziplinären Team das mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut ist, ermöglicht eine möglichst individuelle und differenzierte Hilfestellung und beinhaltet eine Vielfalt die passend zu den gesellschaftlichen Themen für unterschiedlichste Anfragen nutzbar gemacht werden kann. Die Wirksamkeit und Effizienz von Erziehungsberatung wurde oft nachgewiesen genauso wie die Arbeit der Ehe-, Familien und Lebensberatung einen immens wichtigen gesellschaftlichen Beitrag stiftet und so kann eine Beratungsstelle gerade in schwierigen Situationen ihre Stärken für die Ratsuchenden ausspielen. Die Niederschwelligkeit und die Möglichkeit das Setting an die Notwendigkeiten der Beratungssituation anzupassen sind dabei wesentlich.

Unter Coronabedingungen wurde eine deutliche Belastungserhöhung und ein Anstieg von psychischen Erkrankungen nicht nur bei Kindern und Jugendlichen verzeichnet. Hauptsächlich wurden Unaufmerksamkeit, Unruhe, erhöhter Medienkonsum, Gereiztheit festgestellt. Die Streitigkeiten und Konflikte in vielen Familien nahmen zu (vgl. Ravens-Sieberer et al., 2021).

Exemplarisch seien auch nachgewiesene negative Effekte auf die Versorgung von Menschen mit depressiven Symptomen genannt (Reich et al., 2022), ein häufiger Beratungsanlass im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Es gibt auch einen Anteil von Menschen, die gut mit dieser Situation zurecht kommen und diese sogar nutzen konnte (vgl. GesellschaftsReport BW, Ausgabe 4, 2021). nutzen konnte.

Wichtig für die Beratungsstellenarbeit war in diesem Jahr der weitere Auf- und Ausbau der technischen Ressourcen, so dass Beratung auf mehreren Kommunikationswegen angeboten werden konnte. Dies nutzten manche Ratsuchende im Trennungs- und Scheidungsbereich auch in solchen Situationen, in denen ein Elternteil weggezogen ist und die Fahrtwege durch Videoberatung wegfallen konnten.

Bei all den vielen Veränderungen die angestoßen wurden, hat sich gezeigt, dass die Beratungsarbeit in der Art wie sie gestaltet ist einen wertvollen Beitrag in der Krisenbewältigung leistet. Die Beratungsthemen betrafen wie zuvor das für Beratungsstellen typische Spektrum familiärer und individueller Fragen. Im Laufe der Zeit machte sich der Einfluss der Pandemie verstärkt auch in den Beratungen deutlich.

Wir bedanken uns bei allen die diese Arbeit unterstützen und für das gute Netzwerk in der Zusammenarbeit.

Für das Team der Psychologische Familien-und Lebensberatungsstelle im Landkreis Ravensburg,

Sebastian Töpfer

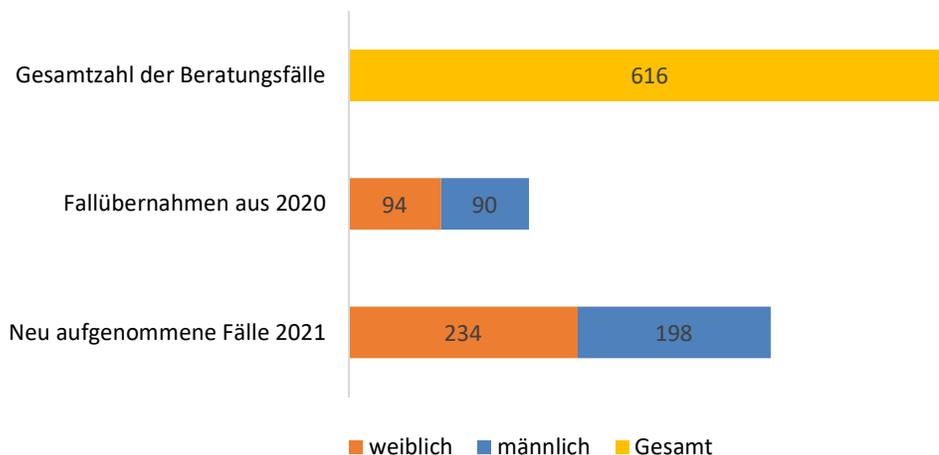
1. Statistik der Erziehungs- und Jugendberatung

Mit insgesamt 616 Beratungsfällen in verschiedenen Settings im Jahr 2021 wurden Beratungen von Ratsuchenden als Unterstützung in Belastungs- und Krisensituationen in Anspruch genommen. Die Möglichkeit, niederschwellig, kostenlos und unkompliziert Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen zu finden, ermöglicht eine Entschärfung von schwierigen Situationen.

Das Erarbeiten von Handlungsalternativen, das Klären von Konfliktsituationen in der Familie und das Finden von guten Wegen für einen hilfreicher Umgang in der Familie und in Erziehungssituationen mit den Kindern wurde gerne genutzt.

Schwierige Lebenssituationen der Eltern (z.B. Suchterkrankung, Konflikte als Eltern, sozioökonomische Schwierigkeiten, Pandemieauswirkungen, etc.) und berufliche und schulische Fragen sind Themen, die in verschiedensten Beratungssettings bei der Erziehungsberatung bearbeitet werden.

Anzahl der Ratsuchenden



Im Jahr 2021 erreichten wir 614 Familienangehörige durch Beratung und es bestand Kontakt zu 102 Kooperationspartnern.

Online-Beratung (in der Jahresstatistik nicht erfasst) über www.beratung-caritas.de:

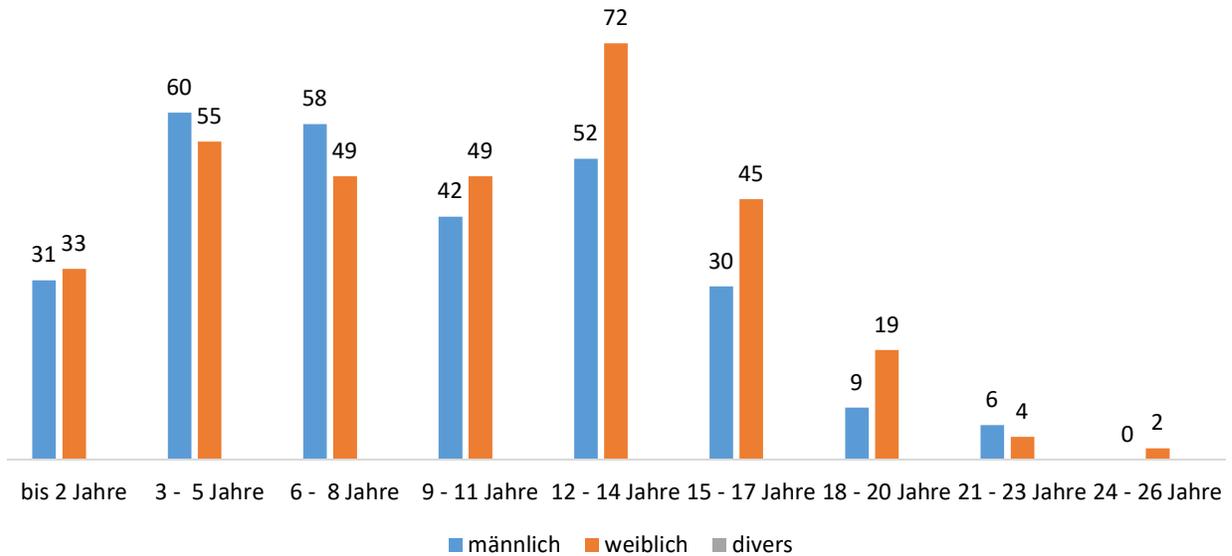
22 Neuregistrierungen durch Ratsuchende mit

90 Nachrichten von Ratsuchenden

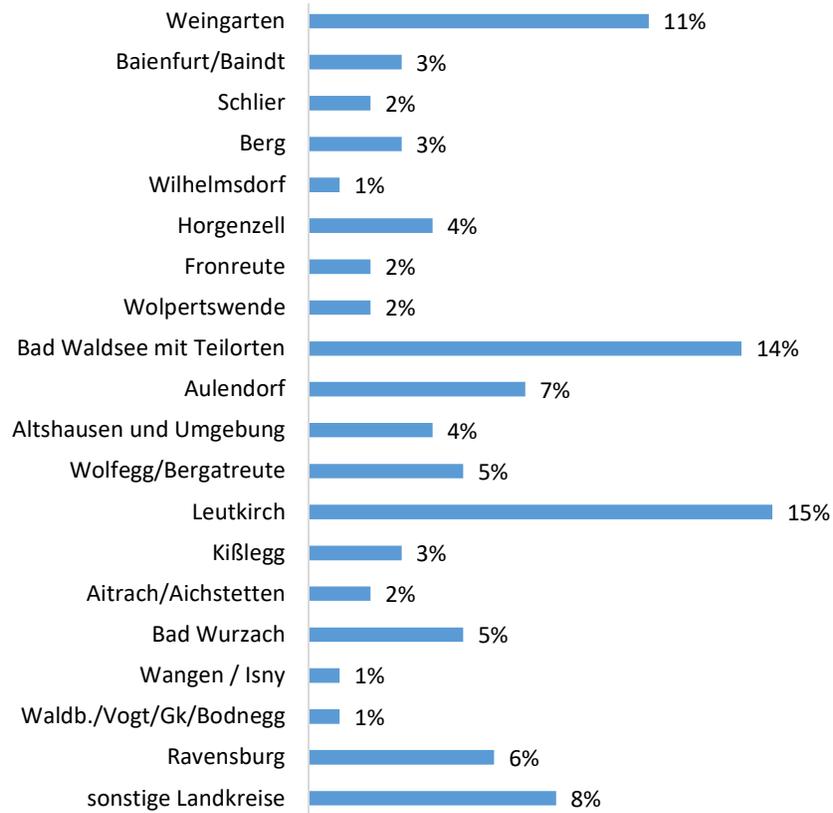
55 Nachrichten von BeraterInnen

Altersverteilung:

Beratungen finden in der gesamten Altersspanne bis zur Volljährigkeit statt. Die Beratungsanfragen sind in den Altersgruppen zwischen 3 und 17 Jahren ungefähr gleich verteilt.



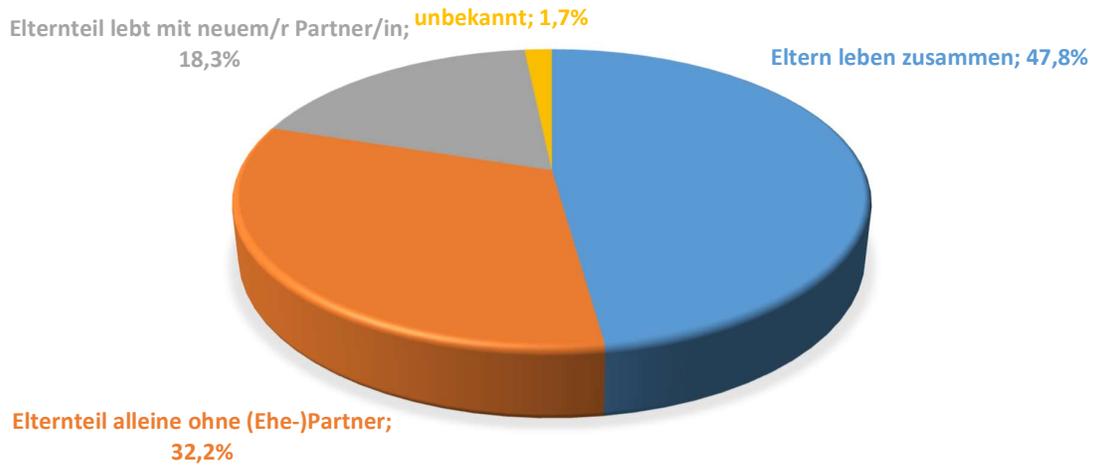
Wohnorte der Klienten



Die Kategorien Wangen/Isny, Waldburg/Vogt/Grünkraut/Bodnegg, Ravensburg sowie die Kategorie „sonstige Landkreise“ liegen außerhalb unserer Sozialräume.

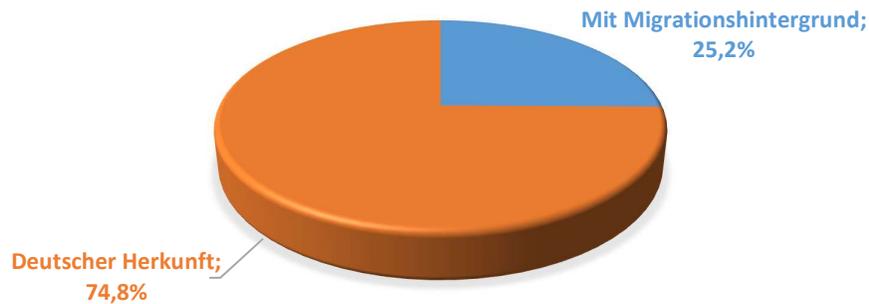
Beziehungsstatus:

In fast der Hälfte der Beratungsfälle leben die Eltern zusammen.

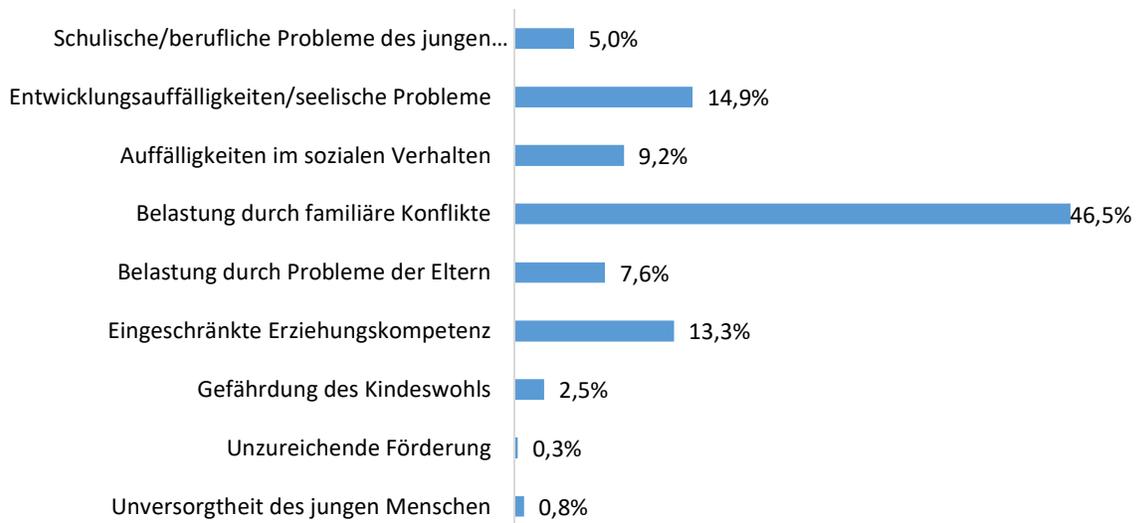


Herkunft der Ratsuchenden:

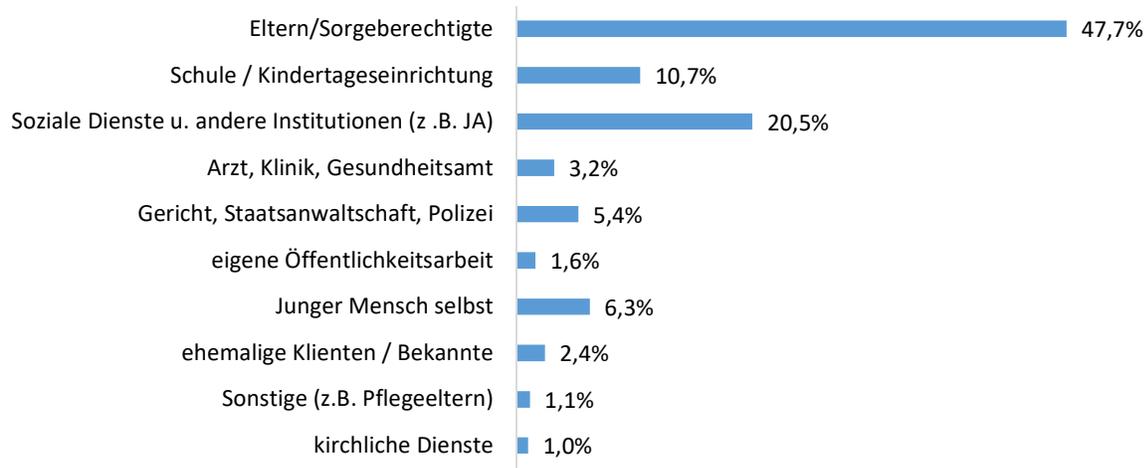
Aus Deutschland und mit Migrationshintergrund



Vorstellungsgründe (Mehrfachnennungen möglich)

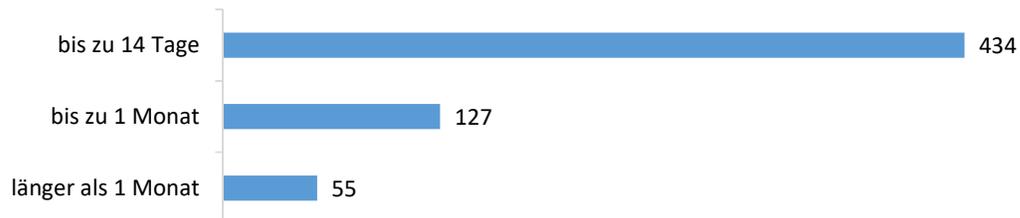


Initiative zur Vorstellung

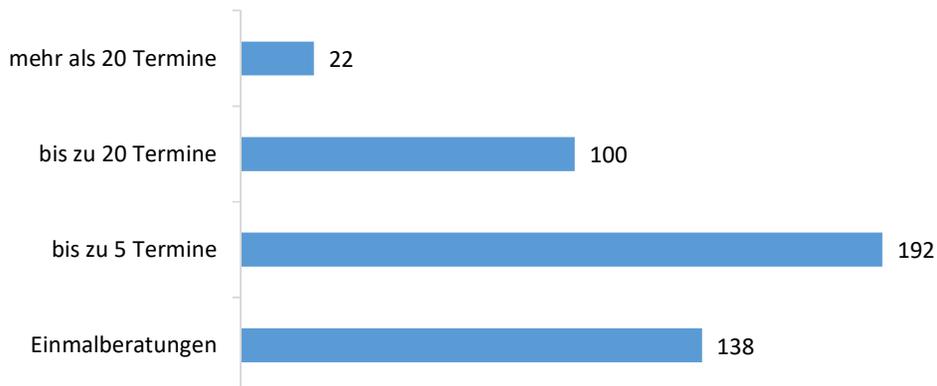


Wartezeiten

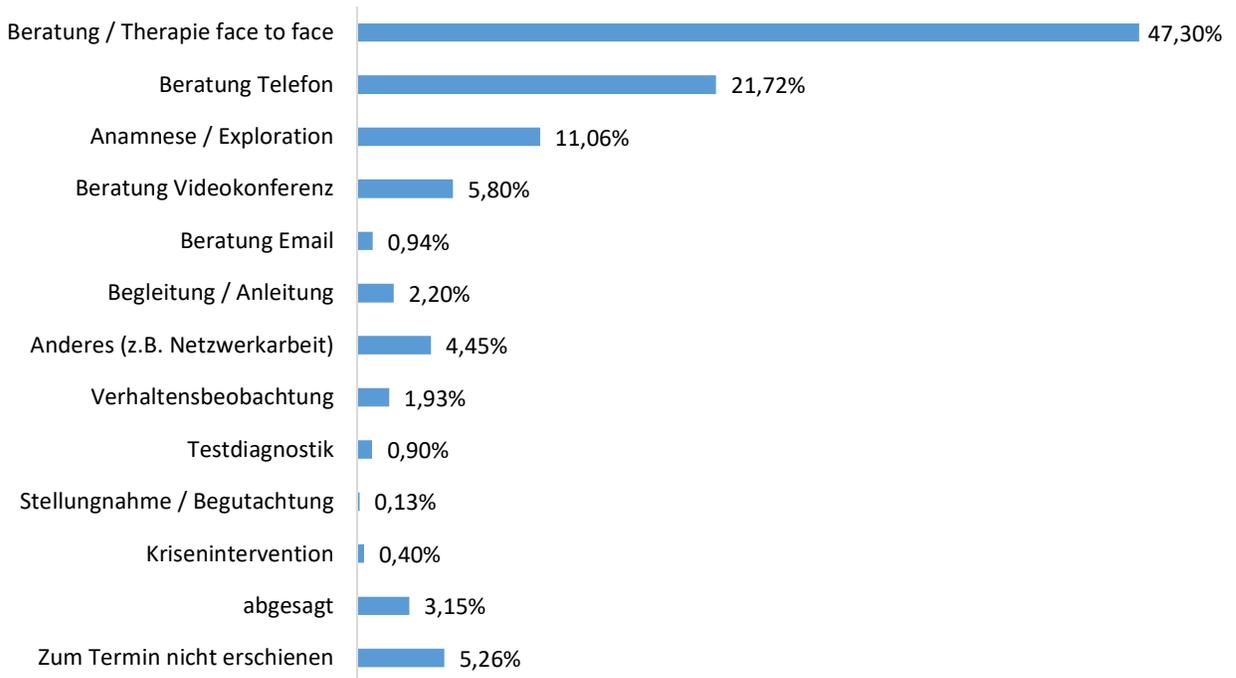
Mit den meisten Ratsuchenden konnte innerhalb von 14 Tagen ein Termin vereinbart werden.



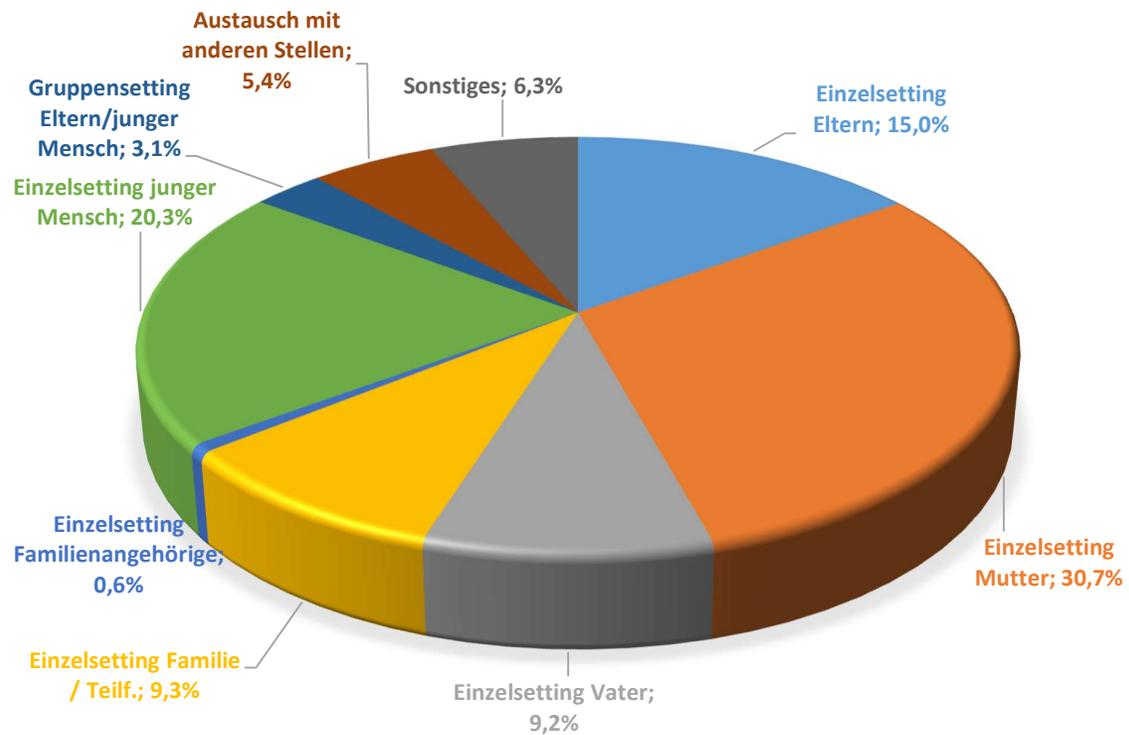
Sitzungshäufigkeit (abgeschlossene Fälle)



Art der fachlichen Hilfen



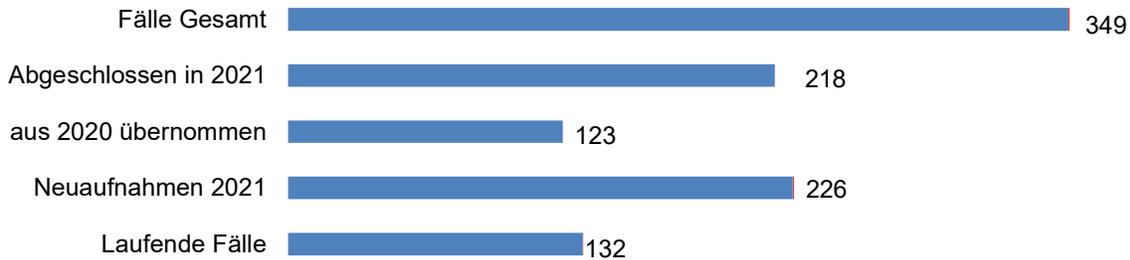
Setting der fachlichen Hilfen



2. Statistik der Paar- und Lebensberatung

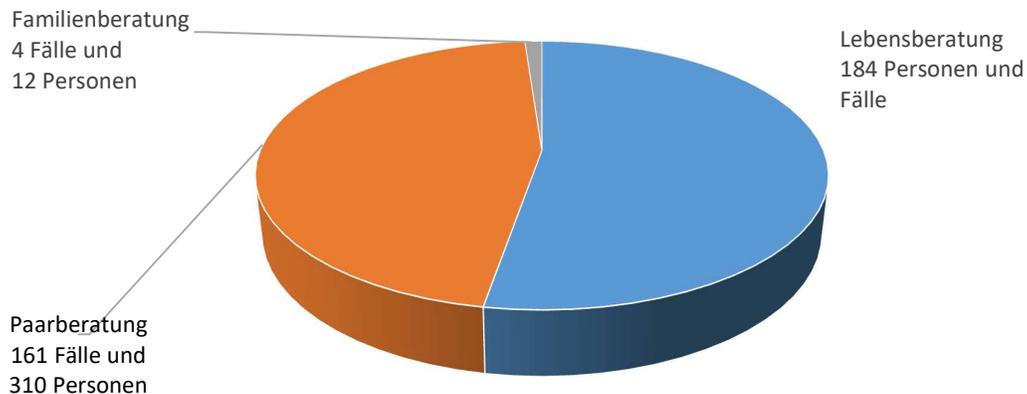
Im Jahr 2021 verzeichneten wir insgesamt 349 Beratungsfälle. Davon wurden 226 neu aufgenommen. 123 Beratungsfälle wurden ins Jahr 2021 übernommen.

Die Anfrage an Beratung im Bereich der Paar- und Lebensberatung ist nach wie vor sehr hoch.

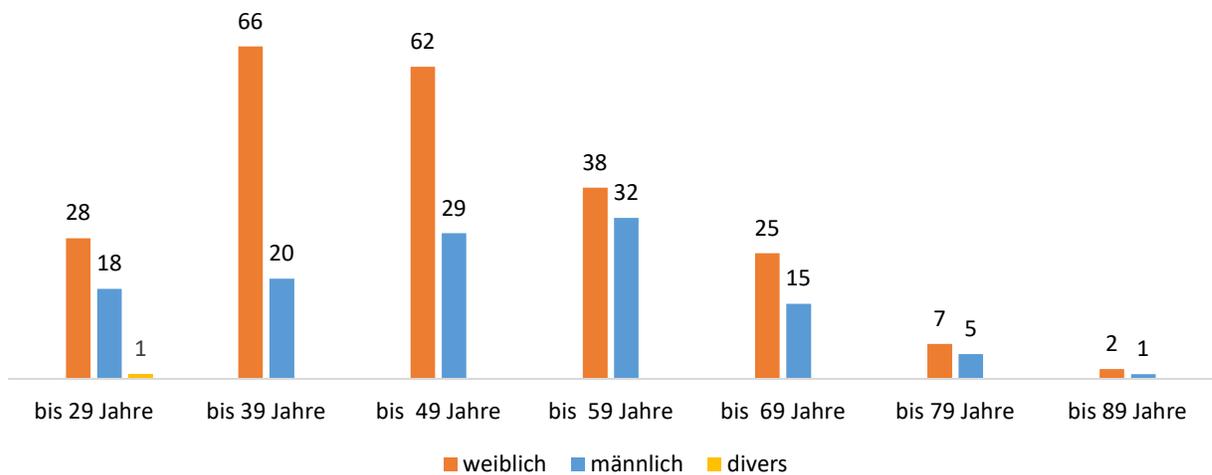


Beratungsfälle:

Die Beratungsfälle verteilen sich auf 310 Personen, die eine Paarberatung in Anspruch nahmen sowie 184 Personen, die eine Lebensberatung für sich nutzten und 12 Personen, die Familienberatung wünschten. Insgesamt wurden 506 Personen beraten.

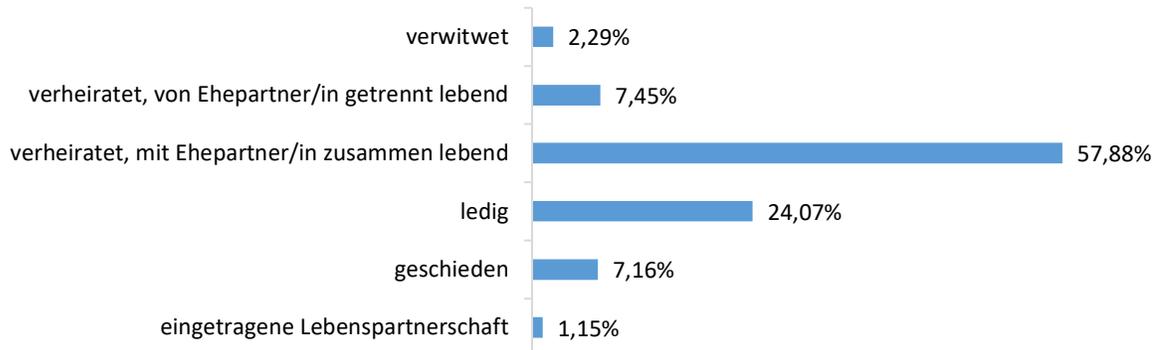


Beratung in Anspruch genommen haben Ratsuchende in folgenden Altersstufen:



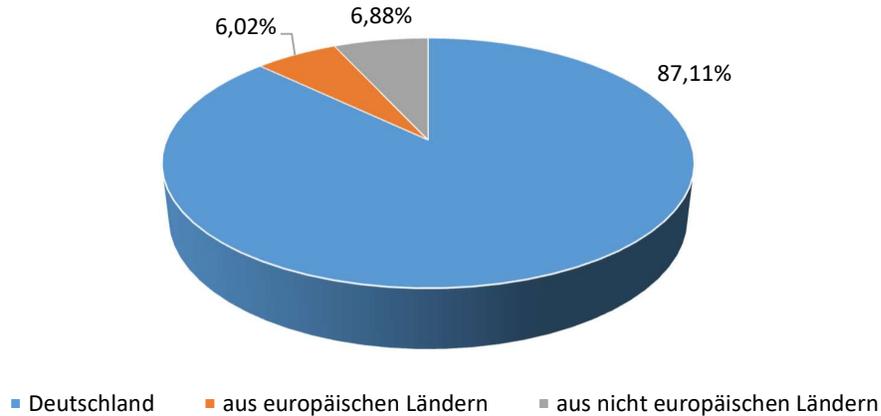
Beziehungsstatus:

Knapp 58% aller beratenen Personen lebten in einer festen Partnerschaft. Mit circa 24% nahmen auch viele ledige Personen das Beratungsangebot in Anspruch.



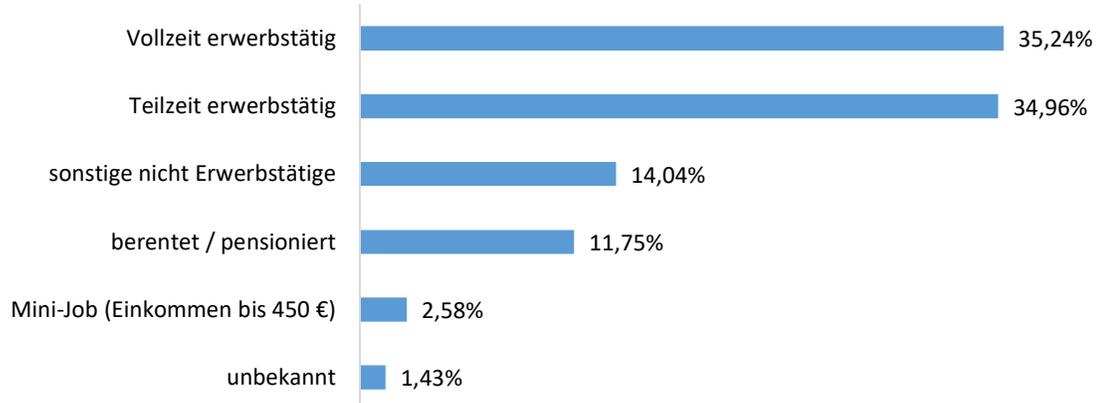
Herkunftsländer:

304 Personen waren deutscher Herkunft, 21 Personen kamen aus EU-Ländern und 24 Personen kamen aus nicht europäischen Ländern.



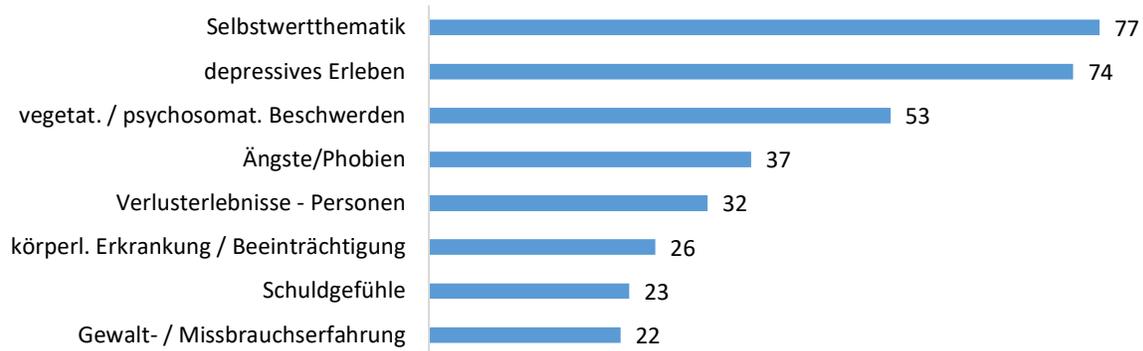
Erwerbsstatus:

Die meisten Personen gingen einer regelmäßigen Arbeit nach, knapp 14 % waren aus unterschiedlichen Gründen nicht berufstätig.

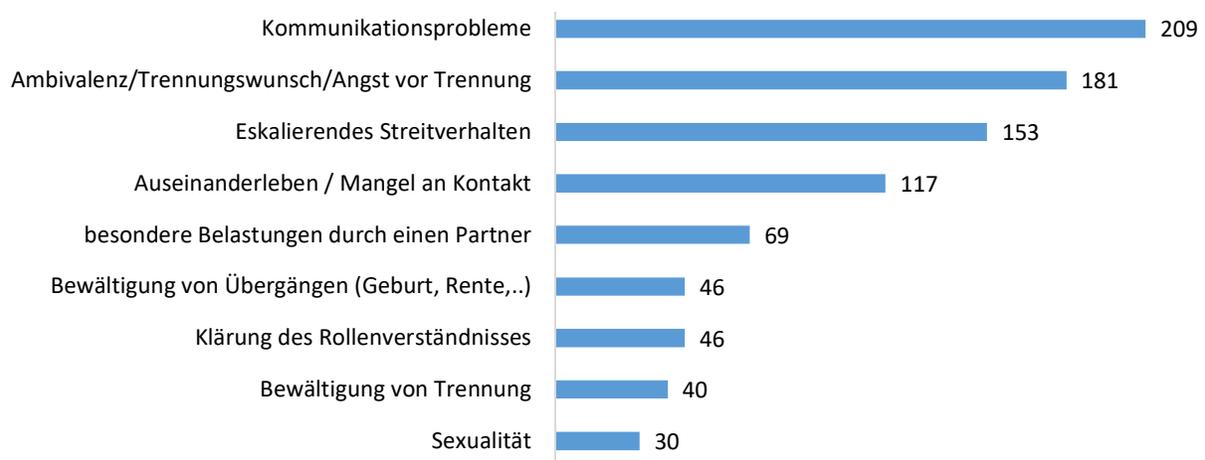


Beratungsanlässe:

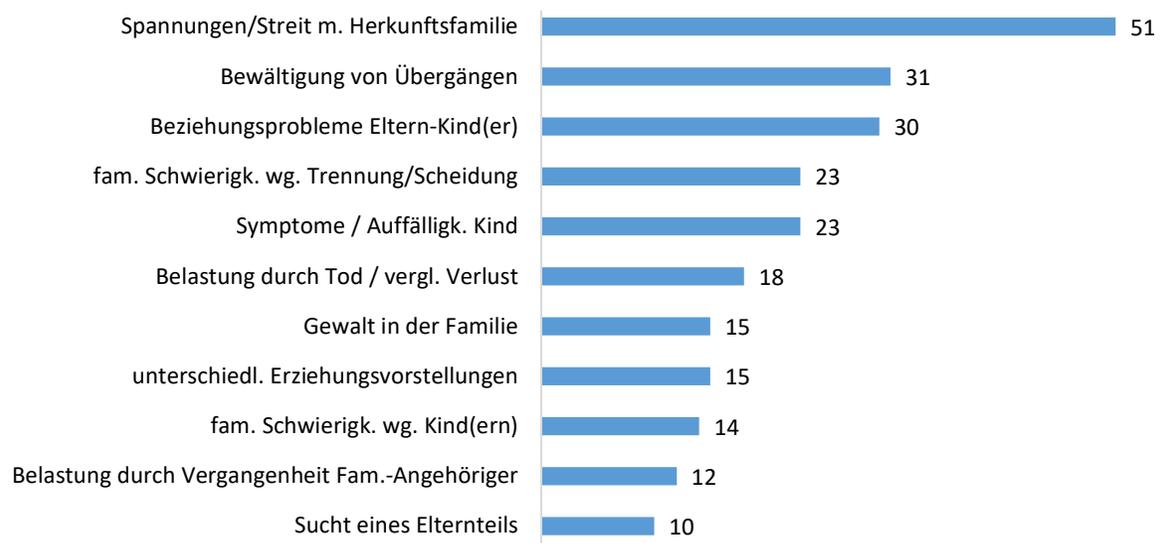
Am häufigsten genannte personenbezogene Beratungsgründe



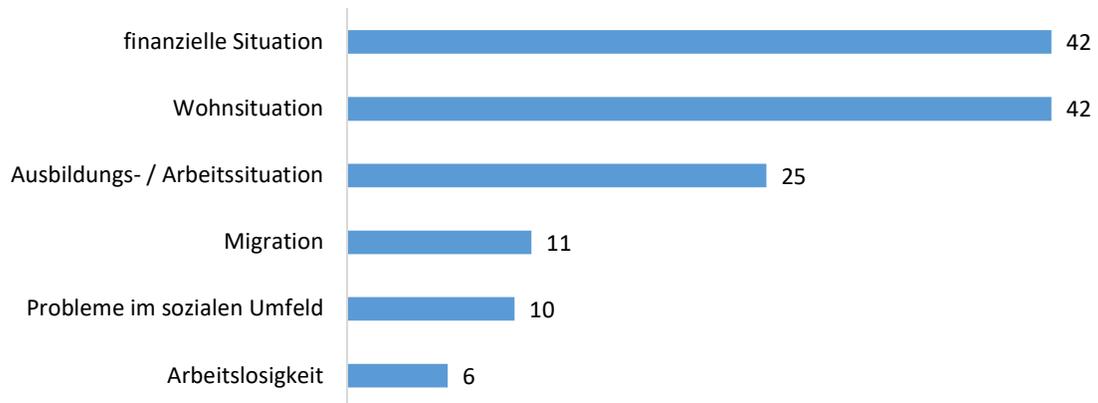
Am häufigsten genannte partnerbezogene Beratungsgründe



Am häufigsten genannte familienbezogene Beratungsgründe

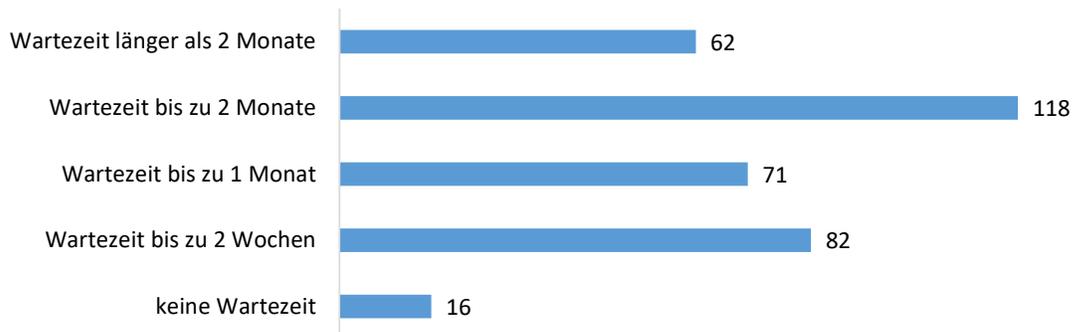


Am häufigsten genannte gesellschaftliche / soziokulturelle Gründe

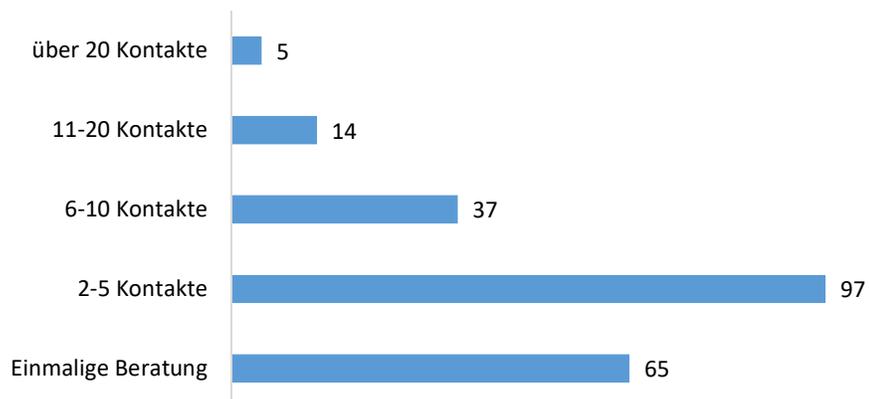


Wartezeiten:

Im Bereich der Paar- und Lebensberatung beträgt die Wartezeit bei ca. der Hälfte der Anfragenden bis zu einem Monat.



Sitzungshäufigkeit pro Fall (abgeschlossen)



3. Spezielle Angebote und Kooperationen

Unsere speziellen Angebote (insgesamt 27 Veranstaltungen mit 326 erreichten Personen) fanden corona-bedingt in reduziertem Umfang statt und beziehen sich insbesondere auf die angebotenen Präventionskurse.

Die Kindergruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien wurde sowohl in Ravensburg als auch in Bad Waldsee unter pandemieangepassten Bedingungen durchgeführt. Des Weiteren bringt die PFL ihre Kompetenz im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit in Aulendorf mit ein.

Trennung meistern – Kinder stärken

In Kooperation mit dem Jugendamt und der Beratungsstelle der Diakonie

Der Elternkurs "Trennung meistern Kinder stärken" bietet getrennten Eltern die Möglichkeit, an zwei verschiedenen Wochentagen in unterschiedlichen Gruppen teilzunehmen. Die gemischtgeschlechtlich zusammengesetzten Kurse ermöglichen es, elterliches Konfliktverhalten durch Perspektivenübernahme zu verändern, die Erziehungskompetenz der getrennten Eltern zu stärken und wertvolle Hinweise zur Gefühlsregulation und Stressbewältigung zu erarbeiten. Das Training findet in sechs Modulen statt. Es wird zweimal pro Jahr, einmal im Schussental und einmal im Allgäu, in Kooperation mit dem Jugendamt und der Beratungsstelle der Diakonie, angeboten.



(konnte 2021 coronabedingt nicht stattfinden)

An fünf Abenden werden Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren ermutigt, sich in der Wahrnehmung ihres Handelns zu schärfen und in ihrem förderlichen Erziehungsverhalten weiterzuentwickeln. Impulse, Reflexionen, Übungen und konkrete Anregungen für Zuhause helfen, die Umsetzung der vermittelten Inhalte zu erproben und zu vertiefen.

„EPB“ Entwicklungspsychologische Beratung

Das videogestützte Beratungskonzept unterstützt Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bis zum dritten Lebensjahr beim Aufbau einer entwicklungsförderlichen Eltern-Kind-Beziehung.

Neben der Stärkung der Elternrolle steht auch die Perspektive des Kindes im Hinblick auf die Lebenssituation, die Wünsche und Befindlichkeiten der Eltern im Mittelpunkt.

Keep Care (Präventions- workshop gegen selbstver- letzendes Verhalten für 7te und 8te Klassen)

An einem Vormittag erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, ihr eigenes Verhalten und das anderer Jugendlicher im Hinblick auf Gefährlichkeit zu hinterfragen. Neben dem kritischen Umgang mit Alkohol und Drogen wird den Schülern auch vermittelt, warum sich manche Jugendliche selbst verletzen und wie man damit umgehen kann. Die erarbeiteten Lösungsmöglichkeiten verbleiben anschließend visualisiert im Klassenzimmer.

Psychodramagruppe für Kinder aus Trennungs-/ Scheidungs- familien (Ravensburg)

(wurde 2021 coronabedingt mit anderer Konzeption durchgeführt)

In der Gruppe werden 8-10-jährige Kinder an 10 Terminen über verschiedene Angebote in ihrer Auseinandersetzung mit der Trennung und Scheidung ihrer Eltern angeleitet und begleitet.

Ziel ist es, mit Informationen und der Methode des Psychodramas Einordnungsmöglichkeiten für das eigene Erleben zu bekommen, Worte für Gefühle zu finden und diese im Spiel auszudrücken sowie gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Gruppe für Kinder aus Trennungs-/Scheidungs-familien (Bad Waldsee, Aulendorf)

Kinder werden im Umgang mit der Trennungs- und Scheidungssituation der Eltern unterstützt. Die Gruppen finden bedarfsorientiert statt und nutzen Informationsvermittlung, Austausch und eine kreativ-spielerische Beschäftigung mit dem Thema. Ziel ist eine Selbstwertstärkung und letztlich die Integration der Trennung in die eigene Biographie.

STOPP! NICHT MIT MIR!

Mit dem Präventionsprojekt für Grundschulklassen wollen wir Kinder stark machen sowie Eltern und Schule in ihren Kompetenzen stärken. Die Kinder werden für die Wahrnehmung des eigenen Körpers und der eigenen Gefühle sensibilisiert.

„KOMKOM“ (konnte 2021 coronabedingt nicht stattfinden)

Die Zielgruppe des KOMKOM-Kurses sind Paare in mehrjährigen Beziehungen, die aufgrund von Partnerschaftsproblemen und Kommunikationsstörungen ein Angebot suchen, um ihre Beziehung zu verbessern.



Soziales Training für Männer in Fällen von häuslicher Gewalt.
Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 14.

Arbeit mit Multiplikatoren und offene Vorträge

Vortragsthemen:

- ‚leF – Kinderschutz‘
(für ErzieherInnen)
- ‚Kinder in schwierigen Erziehungssituationen‘
(für Tagespflegeeltern)

Vernetzungstreffen:

- Austauschtreffen mit SchulsozialarbeiterInnen
- Fallbesprechungen mit ErzieherInnen (18 Einsätze als leF)

Gruppenangebote:

- für Pflegeeltern (im Auftrag des Jugendamts)
- für Adoptiveltern (im Auftrag des Jugendamts)

Workshops in Schulen

zu folgenden Themen:

- ‚STOPP! NICHT MIT MIR!‘
- Gruppe für Jugendliche mit aggressivem Verhalten
- ‚keep care‘ (selbstverletzendes Verhalten)

Online Beratung



Die Onlineberatung der Psychologischen Familien- und Lebensberatung wurde weiter ausgebaut und findet vermehrt Zuspruch. Ratsuchende können somit auch auf diesem Weg in Kontakt mit der Beratungsstelle kommen. Ohne Frage ist dies ein wachsender Bereich und soll insbesondere Jugendlichen den Zugang erleichtern.

Kraft.akt - Sozialtraining im Gruppensetting für Männer in Fällen häuslicher Gewalt.



Das Projekt **Kraft.akt** richtet sich an gewaltausübende Männer in Fällen häuslicher Gewalt und wurde aus Bedarfs- und Nachhaltigkeitsgründen als Kooperationsprojekt des Diakonischen Werkes Oberschwaben Allgäu Bodensee und der Caritas Bodensee-Oberschwaben konzipiert. Die Konzeption orientiert sich an den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit. Ziel ist, auf den schon bestehenden Strukturen aufzubauen und diese passend für die Ausrichtung von Kraft.akt weiterzuentwickeln.

Die für das Projekt Kraft.akt notwendigen Vorplanungen begannen bereits 2020, bevor der erste Kurs im September 2021 starten konnte. Hierfür fanden einige Kooperationstreffen statt um das Projekt bekannt zu machen. Stück für Stück stieg in der Folge die Anzahl der Zuweisungen so wie die bedarfsorientierte Strukturierung des Angebots.

Kraft.akt verfolgt als zentrales Ziel, dass in Fällen häuslicher Gewalt keine erneute Gewalt ausgeübt wird.

Es gibt viele Fälle von häuslicher Gewalt im Landkreis Ravensburg. Der Sicherheitsbericht des Polizeipräsidiums Ravensburg weist im Jahr 2019 insgesamt 419 und im Jahr 2020 insgesamt 404 Personen aus, die im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt bei der Polizei bekannt geworden sind. In diesem Bereich kann zusätzlich von einer großen Dunkelziffer ausgegangen werden. Aufgrund der Pandemie stiegen diese Zahlen deutschlandweit. Es wird vermutet, dass ein erhöhtes Maß an Druck und Stress durch die Auswirkungen der Pandemiesituation in Form von Gewalt ausgetragen wurde. Da die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin herausfordernd bleiben, sind Angebote dieser Art besonders wichtig und notwendig.

Kraft.akt basiert auf einem Sozialtraining, das langfristig auf ein Bewusstsein des eigenen Handelns auf die Verantwortungsübernahme für geschehene Taten und auch auf eine Veränderung des Verhaltens bei den Teilnehmenden zielt.

Die Teilnehmer lernen, ihr Gewaltverhalten zu analysieren und die Auswirkungen von Gewalt zu erkennen.

Neben dem Gruppenangebot werden fallbezogene Hilfen in Form von Einzelgesprächen und eine Krisenintervention angeboten.

Als ein Ausschnitt aus dem Spektrum von Gewalt im sozialen Nahraum wird unter *häuslicher Gewalt* hier die Gewalt von Männern gegen ihre (Ex-) Partnerinnen verstanden.

Gewalt wird im Rahmen des Konzeptes als jede zielgerichtete Verletzung der körperlichen, seelischen und sozialen Integrität einer anderen Person gesehen.

Häusliche Gewalt hat in aller Regel schwerwiegende Folgen auf das familiäre Umfeld, insbesondere auf körperliche und seelische Gesundheit sowie auf das Wohlergehen und auf das Selbstwertgefühl der geschädigten Personen.

Die Arbeit mit Menschen in Fällen von häuslicher Gewalt ist ein wichtiges Angebot, um erneute Gewaltausübung im häuslichen Kontext mit allen daraus möglichen Folgen zukünftig zu vermeiden. Kraft.akt ist somit ein wichtiger Baustein im Netzwerk der Hilfeangebote im Landkreis Ravensburg.

Die Förderung wird über den Landkreis Ravensburg im Rahmen einer Projektlaufzeit von 2 Jahren finanziert und basiert auf dem Beschäftigungsumfang einer halben Stelle, die jeweils auf die beiden Träger verteilt ist und im Tandem verantwortet wird.

Die Erfahrungszeit zeigt, dass viele Gewaltdelikte auch im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum stehen. Deshalb war es den Kooperationspartnern wichtig, die Suchthilfe der Caritas als weiteren Experten mit ins Boot zu holen.

Der Bedarf und die Rückmeldungen von Teilnehmenden und Netzwerkpartnern machen deutlich, welche Unterstützung Kraft.akt bewirkt.

Ziel ist es, das Angebot in einer nachhaltigen und bedarfsgerechten Förderstruktur zu etablieren.

4. Gremien- und Netzwerkarbeit

- AG §78 gegen sexuellen Missbrauch
- AG §78 Trennung / Scheidung
- Austauschtreffen mit der Beratungsstelle Brennessel
- Kooperationstreffen mit dem Jugendamt
- AG Alleinerziehende
- AK Kollegiale Reflexion Sexueller Missbrauch
- AG Alleinerziehende
- Intervisionsgruppe Sexueller Missbrauch
- AG Frühe Hilfen
- Vernetzungstreffen mit den Integrationszentren
- AG Forum Recht
- Netzwerk Trauer

5. Finanzierung und Unterstützung

Wir möchten allen Unterstützern und Spendern herzlich danken, die die wertvolle Arbeit mit Familien, Paaren, Eltern und Einzelpersonen unterstützen und fördern.

Das Angebot der Erziehungsberatung wird im Auftrag des Jugendamts des Landkreises Ravensburg durchgeführt und finanziert.

Die Beratung im Bereich der Paar- und Lebensberatung wird von der Diözese Rottenburg-Stuttgart finanziert und durch zusätzliche Mittel der Stadt Leutkirch und der Kirchengemeinde Waldburg gefördert.

Allen weiteren Spendern ein herzlicher Dank für das Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit.

6. Personelle Besetzung

Erziehungsberatung

Sozialraum Schussental Nord (Weingarten) (Personalumfang 260%)

- | | |
|------------------------------|---|
| - Sebastian Töpfer (Leitung) | Dipl. Psychologe |
| - Monika Reichler | Dipl. Psychologin, bis 10/2021 |
| - Miriam Rinkenauer | Diplom Sozialarbeiterin (FH), bis 11/2021 |
| - Alexandra Cordes-Guth | Dipl. Religionspäd., Systemische Therapeutin, seit 12/2021 |
| - Barbara Schmid | Dipl. Sozialpädagogin |
| - Angelika Schaumann | Dipl. Sozialarbeiterin(FH) Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin, bis 02/2021 |
| - Ute Ruess | Verwaltung |

Kontaktdaten

Psychologische Familien- und Lebensberatung
Allmandstraße 10, 88212 Ravensburg

Telefon : Fax:
0751 / 35 90 150 0751 / 35 90 15-29
E-Mail: pfl-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de

Sozialraum Landkreis Nord-West (Bad Waldsee) (Personalumfang 160%)

- | | |
|--------------------|---|
| - Daniela Colleoni | M.Sc. Psychologin, Dipl. Sportwissenschaftlerin |
| - Heike End | Dipl. Sozialarbeiterin |
| - Stefanie Mütz | Verwaltung |
| - Ute Ruess | Verwaltung |

Kontaktdaten

Psychologische Familien- und Lebensberatung
Robert-Koch-Straße 52, 88339 Bad Waldsee

Telefon: Fax:
07524 / 40 11 680 07524 / 40 11 68-18
E-Mail: pfl-bw@caritas-bodensee-oberschwaben.de

Sozialraum Allgäu Nord (Leutkirch) (Personalumfang 180%)

- | | |
|----------------|--|
| - Ute Mayer | Dipl. Psychologin |
| - Michael Link | Dipl. Sozialpädagoge/-arbeiter |
| - Dagmar Mösle | Heilpädagogin |
| - Ramona Wiest | Sozialpädagogin /-arbeiterin (DHBW), 02.-08/2021 |
| - Lucia Sigg | Verwaltung |

Kontaktdaten

Psychologische Familien- und Lebensberatung
Marienplatz 11, 88299 Leutkirch

Telefon:	Fax:
07561 / 90660	07561 / 90 66-20
E-Mail: pfl-ltk@caritas-bodensee-oberschwaben.de	

Ehe- und Lebensberatung (Personalumfang 218%) Sozialraumübergreifend

- | | |
|---------------------------|--|
| - Elke Eisenbarth | Dipl. Pädagogin, Dipl. Theologin,
Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin |
| - Thomas Heinle | Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut |
| - Gabriele Legner-Sautter | Dipl. Pädagogin, KJP, bis 11/2021 |
| - Angelika Schaumann | Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin, seit 03/2021 |
| - Ute Mayer | Dipl.-Psychologin |
| - Andrea Hepp-Edel | Verwaltung |

Kontaktdaten

Psychologische Familien- und Lebensberatung
Allmandstraße 10, 88212 Ravensburg

Telefon :	Fax:
0751 / 35 90 150	0751 / 35 90 15-29
E-Mail: pfl-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de	

Anmeldungen

Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder persönlich erfolgen.

Termine

Beratungstermine finden nach Vereinbarung statt

Jugendliche erhalten kurzfristig einen Termin



Herausgegeben von:
Caritas Bodensee-Oberschwaben
V.i.S.d.P.
Sebastian Töpfer
Leitung PFL im Landkreis Ravensburg
Allmandstraße 10, 88212 Ravensburg
Telefon: 07 51 / 35 90 150
Telefax: 07 51 / 35 90 15-29

E-mail: toepfer@caritas-bodensee-oberschwaben.de
www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart
e.V.

Foto: Caritas Bodensee-Oberschwaben
Gestaltung: Sebastian Töpfer
Stand: 01/2022